

Freie Universität



Berlin



OFFENER HÖRSAAL

Universitätsvorlesungen | Sommersemester 2022

ONLINE
+ PRÄSENZ-
VORLESUNGEN





OFFENER HÖRSAAL

Inhalt

- 2 Eugenik – Entmenschlichung – Erinnerung**
Geschichte und Nachwirkungen des Kaiser-Wilhelm-Instituts
für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik

Montags 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 25.04.2022

- 6 Jüdische Literaturen
in den Sprachkulturen der Welt**

Dienstags 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 19.04.2022

- 10 Vernetzen und zerstreuen?
Die Zukunft akademischer Lehre**

Mittwochs 18.15 – 19.45 Uhr
Beginn 27.04.2022



Alle Vorlesungen können online verfolgt werden:
www.fu-berlin.de/offenerhoersaal



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

es ist mir eine große Freude, Sie in diesem Sommersemester zu den Angeboten des Offenen Hörsaals an unserer Universität begrüßen zu können. „An unserer Universität“ ist dabei ganz wörtlich gemeint, nach zwei herausfordernden Jahren mit überwiegend digitalen Formaten können wir nun – unter Beachtung der Corona-Regeln – voraussichtlich wieder weitgehend in Präsenz zum gemeinsamen Lernen und Erleben zusammenkommen.

Die im kommenden Semester angebotenen Veranstaltungsreihen bilden erneut eine große thematische und wissenschaftliche Bandbreite ab. Das Thema Aufarbeitung historischen Erbes beschäftigt uns auf dem Campus der Freien Universität momentan selbst ganz unmittelbar. Auch jüdische Literaturen der Welt sind als Thema ein fester Bestandteil der Forschung an unserer Hochschule, ein Umstand der durch die Verstetigung des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg im letzten Jahr noch einmal gestärkt wurde.

Ob geschichtliche Untersuchung, Dazulernen in den Literaturwissenschaften oder Weiterbildung im Bereich akademischer Lehre, ich bin überzeugt, das Programm des Offenen Hörsaals bietet für jede und jeden von Ihnen Anknüpfungspunkte. Ich wünsche Ihnen hierbei Inspiration und viel Vergnügen.

Herzlich Willkommen an der Freien Universität Berlin

Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin

Eugenik – Entmenschlichung – Erinnerung

Geschichte und Nachwirkungen des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik

Eine Veranstaltung des Projekts „Geschichte der Ihnestraße 22“ am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft der Freien Universität Berlin

Gefördert von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

**Konzeption: Dr. Manuela Bauche
Dr. des. Kerstin Stubenvoll
Danna Marshall, B. A.**

Die Adresse Ihnestraße 22 in Berlin-Dahlem ist mit einer weitreichenden Geschichte von Entmenschlichung, grenzüberschreitender Forschung und Gewalt verbunden. Heute hat hier ein Teil des Otto-Suhr-Instituts für Politikwissenschaft der Freien Universität seinen Sitz. Das Gebäude wurde aber bereits 1927 als Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik (KWI-A) errichtet. Das KWI-A hatte bis 1945 Bestand. In Deutschland und international profilierte es sich als prominente Einrichtung zur Erforschung von Fragen der Humangenetik, der „Rassenforschung“ und der Eugenik.

Die Geschichte des KWI-A ist auf vielfältige Weise mit Praktiken und Politiken der Entmenschlichung verbunden: Mitarbeitende des KWI-A berieten zunächst den Weimarer, dann den nationalsozialistischen Staat zur Einführung eugenischer Politiken wie Zwangssterilisationen. Sie wirkten mit Gutachten und Schulungen an deren Umsetzung mit. Das Institut behauptete mit seinen Forschungen auch eine wissenschaftliche Legitimation für die rassistische und behindertenfeindliche Verfolgungs- und Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. Es profitierte zugleich von dieser verbrecherischen Politik – am drastischsten wenn Mitarbeitende an den Körpern von Personen forschten, die in Konzentrationslagern ermordet wurden. Einige der am Institut durchgeführten Arbeiten bauten zudem auf kolonialem anthropologischem Wissen auf. Von den Forschungen und Tätigkeiten des KWI-A negativ betroffen waren Sintizze und Sinti, Romnja und Roma, Jüdinnen und Juden, behinderte Menschen, Schwarze Menschen, asiatische und asiatisch-deutsche Menschen, Menschen aus Osteuropa.

Die Forschungen des KWI-A hatten nachhaltige Wirkungen: Viele der eugenischen und rassistischen Ideen, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dort entwickelten, prägen auch heutige Vorstellungen von Behinderung und Differenz. Die Ringvorlesung spürt der Geschichte des KWI-A nach sowie jenen Ideen, die an dem Institut mitgeprägt wurden und bis heute nachhallen.

**Montags
Beginn** **18.15 – 19.45 Uhr
25.04.2022**

Hörsaal 1, Fachbereich Rechtswissenschaft der FU Berlin,
Van't-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin-Dahlem
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz), Bus 110



Bitte beachten Sie: Die Veranstaltung am 04.07.2022 findet statt im Hörsaal A, Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz), Bus 110

Die Plätze im Hörsaal können ggfs. wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen begrenzt sein. Diejenigen, die die Vorlesung als Präsenzveranstaltung besuchen möchten, werden um einmalige Anmeldung gebeten unter: ihne22@polsoz.fu-berlin.de

Livestream: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

Kontakt

Projekt „Geschichte der Ihnestraße 22“
Dr. Manuela Bauche & Danna Marshall
E-Mail: ihne22@polsoz.fu-berlin.de
www.polsoz.fu-berlin.de/polwiss/gesch-ihne22

Programm

25.04.2022 Prof. Dr. Hans Walter Schmuhl
Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie
und Theologie, Abteilung Geschichtswissenschaft,
Universität Bielefeld
**Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie,
menschliche Erblehre und Eugenik im Spannungsfeld
von Wissenschaft und Politik, 1927 – 1945**

- 02.05.2022** **Thiago Pinto Barbosa, M.A.**
Kulturwissenschaftliche Fakultät,
Facheinheit Ethnologie, Universität Bayreuth
**„Rasse“ und Rassifizierung in/zwischen Deutschland
und Indien: Irawati Karves Anthropologie, 1927 – 1970**
- 09.05.2022** **Dr. Bernd Gausemeier**
Institut für Ethik, Geschichte und Philosophie der
Medizin, Medizinische Hochschule Hannover
**Humanmaterial. Über den Zusammenhang von
Vererbungswissenschaft, Eugenik und statistischer
Kontrolle**
- 16.05.2022** **Prof. Dr. Swantje Köbsell**
Erziehungs- und Bildungswissenschaften,
Universität Bremen
**Eugenische Kontinuitäten aus Sicht der deutschen
Behindertenbewegung und der Disability Studies**
- 23.05.2022** **Prof. Dr. David Feldman**
Birkbeck Institute for the Study of Antisemitism,
University of London, Großbritannien
**The Racialization of Jews and Others
(Die Rassifizierung von Juden und anderen)**
- 30.05.2022** **Prof. Dr. Carola Sachse**
Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
**Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie,
menschliche Erblehre und Eugenik und die
Erinnerungspolitik der Max-Planck-Gesellschaft**
- 13.06.2022** **Anja Reuss**
Zentralrat deutscher Sinti und Roma, Berlin
**Tief im System.
Kontinuitäten antiziganistischer Polizeiarbeit**
- 20.06.2022** **Prof. Dr. Susan Pollock**
Institut für Vorderasiatische Archäologie,
Freie Universität Berlin
Dr. Anne Huffschmid
Lateinamerika-Institut, Freie Universität Berlin
**Forensik, Archäologie und Formen von Gewalt.
Vom Umgang mit menschlichen Überresten an
und jenseits der FU**

27.06.2022 Prof. Dr. Aggée Célestin Lomo Myazhiom

European Dynamics (DynamE),
Universität de Strasbourg, Frankreich

Dr. Elise Pape

Faculté des sciences sociales,
Universität de Strasbourg, Frankreich

Dr. Florian Schmaltz

Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte Berlin /
Kommission zur Geschichte der Medizinischen Fakultät
der „Reichsuniversität Straßburg“

Mehrfach sensibel.

**Gebeine aus nationalsozialistischem und kolonialem
Unrecht an der Universität Strasbourg**

04.07.2022 Prof. Dr. Mirjam Zadoff

NS-Dokumentationszentrum München

Sharon Dodua Otoo

Schriftstellerin, Bachmann-Preisträgerin, Berlin

Dr. Kien Nghi Ha

Philosophische Fakultät, Fachbereich Asien-Orient-
Wissenschaften, Abteilung für Koreanistik,
Universität Tübingen

Unrechte verbunden erzählen

Jüdische Literaturen in den Sprachkulturen der Welt

Eine Veranstaltung des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg an der Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner
Prof. Dr. Kerstin Schoor, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Die öffentliche Ringvorlesung des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg an der Freien Universität Berlin widmet sich der Vielfalt der jüdischen Literaturen in den Sprachkulturen der Welt. Thematisiert werden wesentliche Kapitel der Weltliteratur ebenso wie Texte zeitgenössischer Literaturen, die unter anderem in spanischer, portugiesischer, arabischer, deutscher, englischer, französischer, hebräischer, jiddischer, polnischer und russischer Sprache verfasst wurden. Die Vorlesung schließt damit an aktuelle Diskussionen zur Weltliteratur an und will zugleich die Spezifik dieser vielfältigen Literaturen erkennbar machen. Beabsichtigt ist dabei keine Gleichsetzung von Herkunft, Zugehörigkeit oder Denkstil ihrer Autor*innen. Die Ringvorlesung interessiert vielmehr, wie in literarischen Texten, die sich unter schwierigen, zeitweise sogar dramatischen Bedingungen im jeweiligen regional oder national geprägten literarischen Feld behaupten, an Tradition und Überlieferung angeknüpft wird und welche Transformationen dabei Schreibweisen erfahren, die Moderne und Postmoderne wesentlich mit geprägt haben. Sie geht davon aus, dass jüdische Textkulturen plurale Zugänge zu Repräsentationen von Geschichtserfahrungen wie sozialem Wissen eröffnen, die auch im breiteren Feld der Literatur- und Kulturwissenschaften anregend sein können.

Dienstags **18.15 – 19.45 Uhr**
Beginn **19.04.2022**

Hörsaal 1b, Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz),
Bus 110, M 11, X 83

Kontakt

Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

E-Mail: susanne.zepp@fu-berlin.de

Die Plätze im Hörsaal können ggfs. wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen begrenzt sein. Diejenigen, die die Vorlesung als Präsenzveranstaltung besuchen möchten, werden um einmalige Anmeldung gebeten unter: info@selma-stern-zentrum.de

Livestream: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

Programm

19.04.2022 Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Institut für Romanische Philologie,
Freie Universität Berlin

**Vom Schreiben und vom Handeln: Héléne Cixous,
Esther Bendahan und Noémia de Sousa**

26.04.2022 Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät,
Institut für Kulturwissenschaft,
Humboldt-Universität zu Berlin

**„Koshmar“. Über jüdische (Alb-)Träume in der
lateinamerikanischen Literatur**

03.05.2022 Prof. Dr. Lukas Mühlethaler

Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften,
Institut für Judaistik, Freie Universität Berlin

**Selbstverständlich und umstritten:
Jüdisches Schreiben in arabischen Textkulturen**

10.05.2022 Prof. Dr. Claudia Olk

Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften,
Institut für Englische Philologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Mikrohistorien: Zur Prosa von Nicole Krauss

17.05.2022 Prof. Dr. Annette Werberger

Kulturwissenschaftliche Fakultät, Osteuropäische
Literaturen, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

**Jüdisches Schreiben in Ostmitteleuropa:
Slavische Literaturen und ihre Nachbarn**

- 24.05.2022 Prof. Dr. Galili Shahar**
The School of Cultural Studies, Tel Aviv University, Israel
Omri (Hannah) Ben Yehuda
Department of German, Russian and East European
Studies, Hebrew University of Jerusalem, Israel
Reorientierung: Jüdische Literatur, ostwärts gelesen
- 31.05.2022 Prof. Dr. Luís S. Krausz**
Faculdade de Filosofia, Letras e Ciências Humanas,
Universidade de São Paulo, Brasilien
Vom Ghetto nach Brasilien:
Jiddische Schriftsteller beschreiben eine neue Welt
- 07.06.2022 Prof. Dr. Ruth Fine**
Department Head and Director of Literature Studies,
The Hebrew University of Jerusalem, Israel
Refiguring the Canon: Jewish and Converso
Writing in Early Modern Iberia and Beyond
- 14.06.2022 Prof. Dr. Heinz Werner Wessler**
Department of Linguistics and Philology,
Uppsala University, Sweden
„Shalom India Housing Society“:
Über indisch-jüdische Literatur in Hindi und Englisch
- 21.06.2022 Prof. Dr. Laurent Mignon**
Faculty of Oriental Studies, University of Oxford, England
Zwischen der Sprache des Schweigens und
schweigender Sprache: Moderne jüdische Literaturen
der Türkei
- 28.06.2022 Prof. Dr. Natasha Gordinsky**
Department of Hebrew and Comparative Literature,
University of Haifa, Israel
Adam-Makom: Europäische Landschaften
hebräischer Dichtung
- 05.07.2022 Prof. Dr. Efrat Gal-Ed**
Philosophische Fakultät, Institut für Jüdische Studien,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
„Wie Nebel aus Nebel, wie Nacht aus Nacht“:
Poetische Stimmen aus dem Land Jiddisch

12.07.2022 Prof. Dr. Iris Roebing-Grau

Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Peter Szondi-Institut, Freie Universität Berlin

**Leslie Kaplan. ‚Fiebrige‘ Geschichtserfahrung
in Frankreich**

19.07.2022 Prof. Dr. Kerstin Schoor

Kulturwissenschaftliche Fakultät,

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

**„Zweifel an Balkonen“ – Heimatdiskurse
deutschsprachig jüdischer Literaturen der Gegenwart**

Vernetzen und zerstreuen? Die Zukunft akademischer Lehre

Eine Veranstaltung vom Institut für Theaterwissenschaft des
Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der
Freien Universität Berlin

Konzeption: Prof. Dr. Jan Lazardzig
Thekla Neuß, M.A.

Die Vorlesungsreihe soll zum Nachdenken einladen über die universitäre Lehre der Zukunft. Die letzten zwei Jahre haben – mehr oder weniger notgedrungen – für einen gewaltigen Wissens- und Kompetenzzuwachs in der akademischen Lehre gesorgt. Buchstäblich über Nacht sind neue Formate, Programme, Denk- und Verhaltensweisen in den universitären Alltag eingeführt worden. Kein Bereich der Universität, so scheint es, hat sich so umfassend und einschneidend verändert, wie die Lehre. Und nirgendwo liegen Verheißungen neuer technischer und pädagogischer Möglichkeiten und mentale und physische Erschöpfung so nah beieinander. Nun, da die Rückkehr in die Seminarräume und Vorlesungssäle eingeläutet ist, stellt sich die Frage, was tun, mit der mühsam erworbenen Kompetenz, zeitlich und räumlich auf Distanz gehen zu können? Was passiert mit der pandemischen Expertise einer auf Distanzmedien basierten Lehre? Kann die Universität durch sie inklusiver und nachhaltiger werden? Oder eröffnen sich durch sie neue Formen der Verwertung und Finanzialisierung? Wie ändert sich die Universität als gebauter und sozialer Ort? Wie kann sich das Miteinander von Forschenden und Lernenden in Zukunft gestalten? Welche Rolle wird der Ort und die Ortsgebundenheit des Studiums spielen? Welche Konsequenzen ergeben sich für die seminarbasierten Erkenntnistechiken der Diskussion, des Fragens, des gemeinsamen Lesens?

Die Vorlesungsreihe diskutiert das Thema aus unterschiedlichen fachlichen Blickwinkeln: pädagogisch, psychologisch, soziologisch, geschlechtertheoretisch und architekturhistorisch ebenso wie aus der Sicht der Kultur- und Medienwissenschaften, der Digital Humanities und der Philosophie. Ziel ist es, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, um den Effizienz- und Rentabilitätsphantasien der unternehmerischen Universität mit eigener Sprache zu begegnen. Und zwar zum einen im Sinne einer Standortbestimmung der Universität im Zeitalter des Plattformkapitalismus. Und zum anderen mit Blick auf mögliche Zukünfte.

Mittwochs **18.15 – 19.45 Uhr**
Beginn **27.04.2022**

Hörsaal 2, Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M 11, X 83

Kontakt

Prof. Dr. Jan Lazardzig
E-Mail: jan.lazardzig@fu-berlin.de
www.geisteswissenschaften.fu-berlin.de/we07

Die Plätze im Hörsaal können ggfs. wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen begrenzt sein

Livestream: www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

Programm

- 27.04.2022 Prof. Dr. Jan Lazardzig**
Thekla Neuß, M. A.
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin
Wo ist die Universität? Eine Re-Lokalisierung
- 04.05.2022 Prof. Dr. Irene Pieper**
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Institut für Deutsche und Niederländische Philologie,
Freie Universität Berlin
Silvana Blaube
Studierendenvertretung des Fachbereichs Philosophie
und Geisteswissenschaften, Freie Universität Berlin
Die Universität als diskursiver Erprobungsraum.
Ein Dialog
- 11.05.2022 Prof. Dr. Frank Fischer**
Professur für Digital Humanities, Fachbereich Philosophie
und Geisteswissenschaften, Freie Universität Berlin
Dr. Dennis Mischke
Ada Lovelace Center for Digital Humanities,
Freie Universität Berlin
**Hacking Humanities. Didaktische Perspektiven für
die Digitalen Geisteswissenschaften**

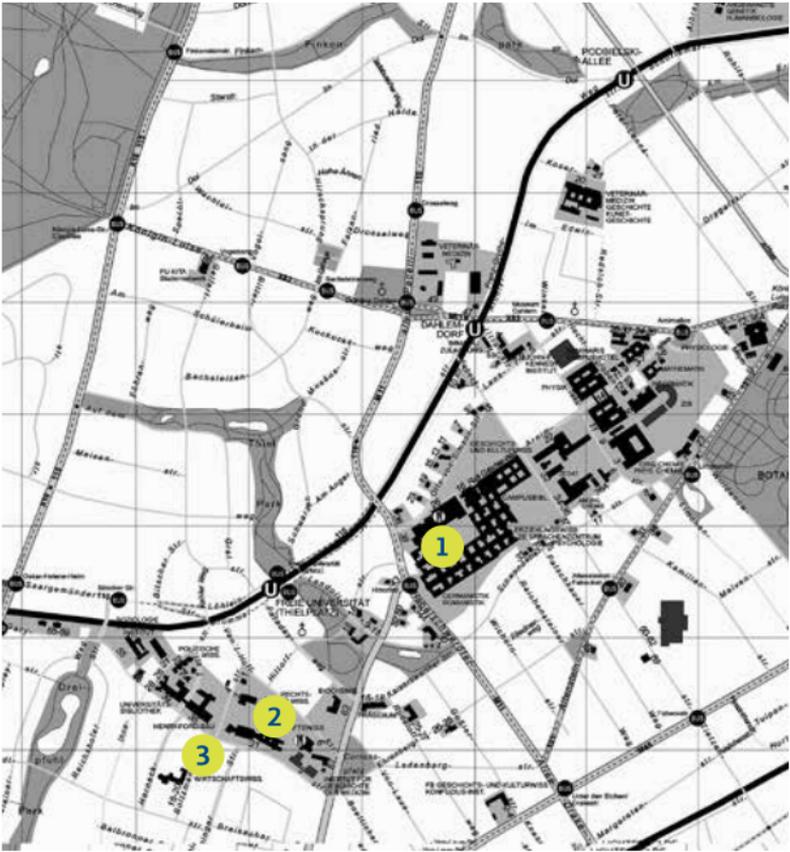
- 18.05.2022 Dr. Tom Holert**
Harun-Farocki-Institut, Berlin
Prof. Dr. Kathrin Peters
Fakultät Gestaltung, Institut für Geschichte und Theorie der Gestaltung, Universität der Künste Berlin
Räume der Reform. Ein Glossar zu Universität und Krise in den 1960er und 1970er Jahren
- 25.05.2022 Dr. Sruti Bala**
Faculteit der Geesteswetenschappen,
Theaterwetenschap Universiteit van Amsterdam
Universität. Theater. Gefängnis
- 01.06.2022 Prof. Dr. Sabine Hark**
Fakultät Geistes- und Bildungswissenschaften,
Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZIFG), Technische Universität Berlin
Der Ort, an dem die Erinnerung ans Menschliche bewahrt wird. Was heißt Universität heute?
- 08.06.2022 Prof. Dr. Oliver Ruf**
Forschungsprofessur *Ästhetik der Kommunikation*,
Institut für Medienentwicklung und -analyse,
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Medien, „anderswo“.
Techniken digital-ästhetischer Universität
- 15.06.2022 Filmscreening:**
„Weitermachen, Sanssouci“
Regie: Max Linz, D 2019, 80 min
- 22.06.2022 Prof. Dr. Robin Celikates**
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Institut für Philosophie, Freie Universität Berlin
Nur bedingt autonom. Perspektiven kritischer Praxis in der Universität der Gegenwart
- 29.06.2022 Prof. Dr. Henning Schmidgen**
Fakultät Medien, Fachbereich Medienwissenschaft,
Bauhaus-Universität Weimar
Introducing... Die Panhaptische Universität
- 06.07.2022 Prof. Dr. Pascal Gielen**
Antwerp Research Institute for the Arts (ARIA),
Universiteit Antwerpen
Restoring the University as a Semi-Public Space

13.07.2022 Prof. Dr. Nikolaus Müller-Schöll

Fachbereich Neuere Philologien,
Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften,
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Spiel in den Ruinen.

Vom Nachleben der unbedingten Universität



- 1** Gebäudekomplex Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
U3 Dahlem-Dorf oder Freie Universität Berlin (Thielplatz)
Bus 110, M11, X83
- 2** Fachbereich Rechtswissenschaft
Van't-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz), Bus 110
- 3** Henry-Ford-Bau
Garystraße 35, 14195 Berlin
U3 Freie Universität Berlin (Thielplatz), Bus 110



OFFENER HÖRSAAL

Interessierte sind zu den öffentlichen Universitätsvorlesungen herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Aufgrund der geltenden Bestimmungen zum Infektionsschutz und den damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie **kann weiterhin eine Voranmeldung für die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen des Offenen Hörsaals erforderlich sein**. Bitte informieren Sie sich zu den aktuellen Bedingungen auf unserer Homepage.

Herausgeber

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten
Thielallee 50
14195 Berlin

Kontakt

Das Präsidium der Freien Universität Berlin
Abteilung V: Lehr- und Studienangelegenheiten

Geschäftsstelle OFFENER HÖRSAAL

Weiterbildungszentrum

Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin

Telefon: +49 30 838 633 25

E-Mail: sebastian.treu@fu-berlin.de

www.fu-berlin.de/offenerhoersaal

